

Du sollst gesegnet sei (Segensbox)



Vorschlag für Gottesdienst im Klassenraum

Einstieg:

Schaut euch um, wer sitzt direkt neben euch, vor und hinter euch? – Begrüßt doch bitte eure Nachbarin/euren Nachbarn, durch Kopfnicken, oder mit dem Ellenbogen und sagt euren Namen und woher ihr kommt.

(Ein wenig Zeit für die Begrüßung geben...)

Heute ist ein besonderer Moment für euch. Euer erster Schultag (an dieser Schule). Wir freuen uns auf euch und wir wissen, dass ihr heute bestimmt nicht allein seid. Eure Eltern, Geschwister, vielleicht auch Freundinnen und Freunde, freuen sich mit euch. Gerade auch heute dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns begleitet. Als Zeichen, dass Gott in unserer Mitte ist, zünde ich die Kerze an.

Einstiegsgebet:

Gott, dein Sohn Jesus hat gesagt, wenn zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, dann bist du bei ihnen. Wir vertrauen darauf, dass du jetzt unter uns bist. Als Zeichen für dich zünden wir eine Kerze an.

Kerze anzünden

Lied: Wenn zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen

Lesung/Auslegung:

Heute beginnt für Euch eine neue Zeit. Einige von euch sind bestimmt aufgeregt, einige neugierig, vielleicht auch ein wenig unsicher. Ihr lernt jetzt einen neuen Ort kennen, unsere Schule, den Klassenraum, die Aula/das Forum und den Schulhof. Vielleicht kennt ihr schon einige Menschen hier in eurer neuen Klasse. Aber es sind auch sicher viele Mitschülerinnen und Mitschüler dabei, die euch unbekannt sind. Also vieles oder sogar alles ist neu. Ich habe eine Geschichte von einem Menschen mitgebracht, für den auch alles neu wurde. Es ist die Geschichte von Abraham, der in ein neues unbekanntes Land zog:

1 Der HERR sprach zu Abram: Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde!

2 Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Gen 12, 1-2

Abraham war ganz schön mutig. Er ist in ein unbekanntes Land gezogen. Er wusste nicht, wie es dort aussieht. Er kannte dort keinen Menschen. Er hat das nur riskiert, weil Gott ihm sagte, ich segne dich. Segnen heißt, dem anderen etwas Gutes wünschen. Man könnte vielleicht auch sagen, ich schicke Dir einen Engel. Dem anderen etwas Gutes wünschen. Das könnt ihr jetzt auch.

Aktion:

Auf eurem Platz findet ihr eine kleine Dose, auf dem ein Engel aufgedruckt ist. Und ihr findet ein Blatt, auf dem Emojis abgedruckt sind. Sucht euch zwei oder drei aus und malt einen Kreis um diese Emojis (oder schneidet aus - und unterschreibt mit eurem Namen). Dann faltet das Blatt und legt es in die Dose (Oder: legt bitte die ausgeschnittenen Emojis in die Dose). In dieser Dose steckt jetzt ein

kleiner Segen. Der kann helfen, wenn es mal nicht so gut läuft, wenn ihr traurig seid oder wenn ihr euch ärgert. Ganz besonders schön kann es sein, wenn der Segen von einem anderen Menschen kommt. Deswegen möchte ich euch bitten, die Dose mit eurem Nachbarn/eurer Nachbarin zu tauschen.

Lied: Keinen Tag soll es geben GL 842

Ich möchte nun einen Segen sprechen. Wenn ihr wollt, könnt ihr dazu eure Hände über euren Nachbarn halten:

Segensgebet:

Eine neue Zeit beginnt nun für uns. Alles ist neu, die Schule, die Räume, die Menschen hier an der Schule. Gott, Du hast uns gesagt, dass du bei uns bist, an guten und an schlechten Tagen.

Wir bitten um deinen Segen, wenn wir lachen und uns freuen,

wir bitten um deinen Segen, wenn wir aufgeregt und unsicher sind,

wir bitten um deinen Segen, wenn wir allein und traurig sind.

So segne uns auch jetzt in diesem besonderen Augenblick.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Lied: Komm, Herr segne uns GL 451



Ein Engel für meine Mitschüler/innen

(kleine Notfallbox)



Vorschlag für Gottesdienst im Klassenraum

Einstieg:

Schaut euch um, wer sitzt direkt neben euch, vor und hinter euch? – Begrüßt doch bitte eure Nachbarin/euren Nachbarn, durch Kopfnicken, oder mit dem Ellenbogen und sagt euren Namen und woher ihr kommt.

(Ein wenig Zeit für die Begrüßung geben...)

Heute ist ein besonderer Moment für euch. Euer erster Schultag (an dieser Schule). Wir freuen uns auf euch und wir wissen, dass ihr heute bestimmt nicht allein seid. Eure Eltern, Geschwister, vielleicht auch Freundinnen und Freunde, freuen sich mit euch. Gerade auch heute dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns begleitet. Als Zeichen, dass Gott in unserer Mitte ist, zünde ich die Kerze an.

Einstiegsgebet:

Gott, dein Sohn Jesus hat gesagt, wenn zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, dann bist du bei ihnen. Wir vertrauen darauf, dass du jetzt unter uns bist. Als Zeichen für dich zünden wir eine Kerze an.

Kerze anzünden

Lied: Wenn zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen

Lesung/Auslegung:

Heute beginnt für Euch eine neue Zeit. Einige von euch sind bestimmt aufgeregt, einige neugierig, vielleicht auch ein wenig unsicher. Ihr lernt jetzt einen neuen Ort kennen, unsere Schule, den Klassenraum, die Aula/das Forum und den Schulhof. Vielleicht kennt ihr schon einige Menschen hier in eurer neuen Klasse. Aber es sind auch sicher viele Mitschülerinnen und Mitschüler dabei, die euch unbekannt sind. Also vieles oder sogar alles ist neu. Viele Menschen vor euch haben auch immer wieder Zeiten erlebt, wo alles neu war. Genau dann haben sie gehofft, dass ihnen geholfen wird und dass sie geschützt werden. Sie hatten Hoffnung, weil sie viele Geschichten von Gott kannten, wo er ihnen sagte, „ich bin bei euch“. Hier habe ich einer dieser Geschichten. Es ist ein kleines Gebet, ein Psalm, den ich euch jetzt vorlese:

Denn er (der Herr) befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt Ps 91, 11-12

Die Menschen hoffen, dass sie nicht allein sind. Sie hoffen, dass da jemand ist, der hilft und aufpasst. Vielleicht habt ihr das schon einmal gehört, wenn jemand sagt, du bist ein Engel. Dann bedanken sie sich bei jemandem, der/die ihnen geholfen hat. In der Schule kann ein Engel auch manchmal hilfreich sein: Das können eure Eltern sein, die darauf achten, dass ihr morgens rechtzeitig aufsteht – das können eure Mitschüler/innen sein, die euch trösten, wenn es mal Ärger gab – ein Engel kann eure Lehrerin (wir Lehrer/innen) sein, wenn sie euch bei schwierigen Aufgaben hilft (helfen). Ihr könnt füreinander ein Engel sein. Dafür haben wir etwas mitgebracht:

Aktion:

Auf eurem Platz findet ihr eine kleine Dose, auf dem ein Engel aufgedruckt ist. Und ihr findet ein Blatt, auf dem Emojis abgedruckt sind. Schneidet die Emojis aus und legt sie in die Dose. Dann findet ihr noch Taschentücher, Traubenzucker und Pflaster in einem Korb. Legt bitte jeweils ein Taschentuch, ein Traubenzucker und ein Pflaster in die Dose. So habt ihr eine kleine Notfallbox. Ihr könnt für andere ein Engel werden und den Traubenzucker verschenken, wenn jemand müde ist. Ihr könnt ein Emoji verschenken, wenn jemand traurig ist oder sich jemand ärgert. Ihr könnt das Pflaster verschenken, wenn sich jemand gekratzt hat. Legt diese Notfallbox oder Engelbox in eure Tasche und bringt sie morgen und in den nächsten Wochen immer wieder mit. Es wird ganz bestimmt der Moment kommen, wo ihr als Engel gebraucht werdet.

Lied: Keinen Tag soll es geben GL 842

Ich möchte nun einen Segen sprechen. Wenn ihr wollt, könnt ihr dazu eure Hände über euren Nachbarn halten:

Segensgebet:

Eine neue Zeit beginnt nun für uns. Alles ist neu, die Schule, die Räume, die Menschen hier an der Schule. Gott, Du hast uns gesagt, dass du bei uns bist, an guten und an schlechten Tagen.

Sei bei uns, wenn wir Spaß haben und sende uns jemanden, der mit uns lacht.

Sei bei uns, wenn wir traurig sind und sende uns jemanden, der uns tröstet.

Sei bei uns, wenn wir unsicher sind, und sende uns jemanden, der uns Mut macht.

Wir bitten um deinen Segen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Lied: Komm, Herr segne uns GL 451



Nicht allein (5.Klasse)

Vorschlag für einen mehrtägigen „Gottesstationendienst“ für die Klasse



Einstieg:

Schaut euch um, wer sitzt direkt neben euch, vor und hinter euch? – Begrüßt doch bitte eure Nachbarin/euren Nachbarn, durch Kopfnicken, oder mit dem Ellenbogen und sagt euren Namen und woher ihr kommt.

(Ein wenig Zeit für die Begrüßung geben...)

Heute ist ein besonderer Moment für euch. Euer erster Schultag (an dieser Schule). Wir freuen uns auf euch und wir wissen, dass ihr heute bestimmt nicht allein seid. Eure Eltern, Geschwister, vielleicht auch Freundinnen und Freunde, freuen sich mit euch. Gerade auch heute dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns begleitet. Als Zeichen, dass Gott in unserer Mitte ist, zünde ich die Kerze an.

Einstiegsgebet:

Gott, dein Sohn Jesus hat gesagt, wenn zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, dann bist du bei ihnen. Wir vertrauen darauf, dass du jetzt unter uns bist. Als Zeichen für dich zünden wir eine Kerze an.

Aktionsstart:

Die Boxen verteilen und sich die SchülerInnen Paare bilden lassen.

Mit dem Hinweis, dass die Jünger von Jesus auch immer zu zweit losgeschickt worden sind, den SchülerInnen erklären, dass sie in den kommenden Tagen zu bestimmten Zeiten (Pausenzeiten andere passende Ausweichzeiten) losgehen sollen, um sich an vor festgelegten Orten in der Schule etwas für ihre Boxen abzuholen (ev. Laufzettel vorbereiten). Wir schlagen folgende jederzeit zu erweiternden Stationen vor.

1. Die Wunschstation

Ein Ort der mit vielen guten Wünschen zum Start in die neue Schule ausgelegt ist. Stifte und leere Zettel liegen auch dort bereit.

Auftrag: Sucht euch gegenseitig einen Wunsch aus und packt ihn in eure Box. Schreibt selbst einen guten Wunsch auf, den ihr schon von euren Eltern Freunden etc. bekommen habt und der euch besonders gefallen hat. Legt ihn mit zur Wunschsammlung.

2. Die Helfendenstation

Ein Ort mit vielen Namen und dem Ort wo diese Menschen an der Schule zu finden sind mit dem Hinweis, wofür diese Mensch besonders gute Helfende für die Fragen an einer neuen Schule sein können und wann sie gut zu erreichen sind. Stifte und leere Zettel liegen auch dort bereit.

Auftrag: Sucht euch einen Menschen aus, der besonders gut zu euren möglichen Problemen und Bedürfnissen passen könnte und packt ihn in die Box. Wenn ihr wollt, könnt ihr Zettel ergänzen, wenn ihr Antwort auf eine ganz spezielle Frage habt und die passende Person noch fehlt.

3. Die Snackstation

Ein Ort mit einer großen Menge an Traubenzucker

Auftrag: Pack dir ein paar in deine Dose. Manchmal ist die Schule ganz schön anstrengend. Sobald du merkst, dass du oder eine(r) deiner neuen MitschülerInnen einen kleinen Energieschub braucht, bedient euch an eurem Vorrat oder teilt ihn.

Abschluss:

Nachdem die Stationentage vorbei sind, gemeinsam mit allen einen kleinen Austausch initiieren, was ihnen gut an den Stationen gefallen hat und wie sie diese genutzt haben.

Gemeinsam überlegen, welche Stationen noch fehlen und welche Stationen sich die SchülerInnen für selbst ausgedacht hätten. Wenn möglich eine diese Stationen noch anbieten.